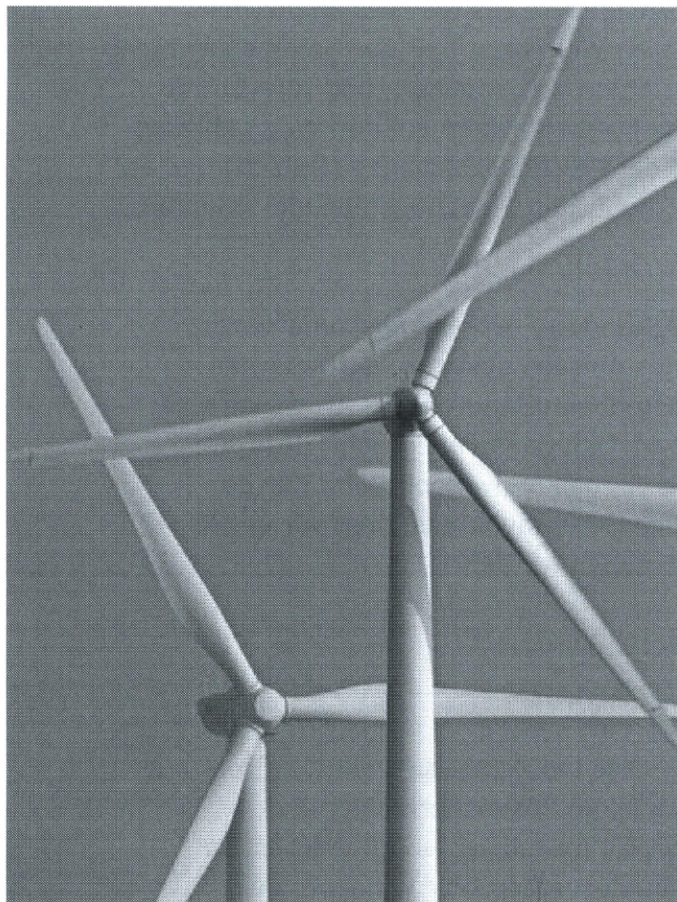


19. November 2013

"In fünf Jahren dürften wir 45 neue Anlagen haben"

Windräder im Ortenaukreis: Vize-Landrat Stoermer optimistisch.



Rund 20 Windräder drehen sich derzeit im Ortenaukreis. Mehr als doppelt so viele dürften laut Kreisverwaltung bis 2018 hinzukommen. Foto: dpa

ORTENAU (hrö). Im Ortenaukreis ist man zuversichtlich, die Vorgaben des Landes in Sachen Windrad-Bau erfüllen zu können. Dies sagte jetzt auf Anfrage Nikolas Stoermer, Erster Landesbeamter und Stellvertreter von Landrat Frank Scherer. Derweil hat das Thema auch die Messe Offenburg-Ortenau erfasst: Am Mittwoch und Donnerstag, 20. und 21. November, findet die erste "Windenergie" statt, Kongress samt Fachmesse.

Der 9. Mai 2012 ist für die Windenergie im Land ein ganz besonderes Datum: Mit dem Windenergieerlass Baden-Württemberg gab die Regierung das Ziel aus, bis zum Jahr 2020 rund zehn Prozent des Stroms im Land durch Windenergie zu produzieren. Davon ist Baden-Württemberg derzeit noch weit entfernt, wie auch die Messe Offenburg-Ortenau mitteilte. Mit einem Windanteil von nicht mal einem Prozent bilde das Ländle das Schlusslicht der Flächenbundesländer.

Um das 10-Prozent-Ziel zu erreichen, müssten mehr als 1000 neue Anlagen gebaut

werden. Laut einer Pressemitteilung des Landtags von Oktober seien die beiden Regierungsfraktionen – Grüne und SPD – im Umweltausschuss sogar überzeugt, "dass der Bau von 1200 neuen Anlagen bis zum Jahr 2020 gelinge". Die CDU hingegen habe die Meinung vertreten, "dass dieses Ziel nicht mehr erreicht werden könne". Realistisch sei wohl nur noch die Errichtung von 600 Anlagen bis zum avisierten Jahr 2020. Landrat Frank Scherer und Nikolas Stoermer – oberster Windkraft-Verantwortlicher im Landratsamt – haben längst erklärt, dass das Landratsamt alles in seiner Macht Stehende tun werde, um die Windkraft voranzubringen – an Standorten, wo auf 140 Metern Höhe, bei den modernen Anlagen ist das die Nabenhöhe, mit mindestens sechs Metern pro Sekunde ordentlich Wind bläst und der Naturschutz nicht beeinträchtigt wird. Stoermer teilte mit, dass in den vergangenen rund zwei Jahren drei Genehmigungsverfahren für insgesamt fünf neue Anlagen auf den Weg gebracht wurden: auf der Weißmoos (Schuttertal), auf der Prechtaler Schanze (Gutach) und auf der Hornisgrinde, wo es um ein "Repowering" geht, den Ersatz bestehender Windräder durch eine stärkere Anlage.

Zudem fanden laut Stoermer für weitere fünf Standorte "Vorantragskonferenzen" statt, also Gespräche, die die Tauglichkeit eines Antrags ausloten, darunter den Brandenkopf, den Nillkopf und den "Bereich Ettenheim/Schuttertal". An diesen fünf Standorten wären bis zu 16 Windräder denkbar: "Ich denke aber nicht, dass alle kommen werden." Gleichwohl werde der Kreis für das umweltpolitische Ziel der Landesregierung seinen Beitrag für leisten: "Ich gehe davon aus, dass wir in den kommenden gut fünf Jahren 45 neue Anlagen haben werden.

Weitere Infos unter <http://www.windenergie-offenburg.de>

"Windenergie"

Die neue Veranstaltung der Messe Offenburg-Ortenau richtet sich mit Kongress und Fachmesse an Eigentümer geeigneter Standorte, an Projektentwickler und Verwaltungen, Stadtwerke und Energieversorger, Investoren und Betreiber, an Wissenschaft und Forschung. Sie wird vom Bundesverband für Windenergie unterstützt. Der Kongress, der sich ausdrücklich auch an Interessierte aus der Schweiz und dem Elsass wendet, wird morgen, Mittwoch, 20. November, 10.10 Uhr, in der Oberrheinhalle von Offenburgs OB Edith Schreiner eröffnet. Bis zum späten Nachmittag folgen zahlreiche Referate. So wird Dieter Karlin über den Stand des Windkraftausbaus in der Region Südlicher Oberrhein berichten und Michael Frey von der Hochschule Kehl die Schwierigkeiten benennen, die bei der Flächennutzungsplanung und dem Genehmigungsverfahren entstehen können. Auch der Naturschutz wird behandelt werden, am ersten wie auch am zweiten Tag, der ebenfalls um 10.10 Uhr beginnt. Dann wird auch der frühere baden-württembergische Wirtschaftsminister Walter Döring am Rednerpult stehen, als Vorsitzender des "Windcluster Baden-Württemberg". Auch Professor Peter Treffinger und Wolfgang Bessler von der Hochschule Offenburg sowie Stefan Böhler vom E-Werk Mittelbaden werden unter anderem referieren.

Autor: bz

Autor: hrö